

I.O.G.D. St. Peters Bote. I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung \$2.00 pro Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 5c.

Agenden verlangt

Correspondenzen, Anzeigen, oder Veränderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintriften, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Selbst nicht man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Gebührende Anzeigen sollten auf Wunsch ausgeführt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man. ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 3 columns: 1917 Januar 1917, 1917 Februar 1917, 1917 März 1917. Lists saints and feast days for each month.

Priestermangel im Krieg.

Das 'Luzemburger Wort' entnimmt einer deutschen Statistik die folgenden Ziffern: Die Erzdiözese Köln hatte vor dem Kriege 450 Studierende der Theologie, jetzt 90; Baderborn hatte früher 250, jetzt 24; Trier hatte 230, jetzt 70; Kottenburg hatte 30 bis 40, jetzt 6.

Von den bayerischen Diözesen resp. Erzdiözesen zählte Augsburg vor dem Kriege an seiner theologischen Hochschule in Dillingen 140 Kandidaten, jetzt 15; Bamberg 47, (29); Eichstätt 87 (21); München 97 (8); Freising 174, (29); Passau 80, (8); Regensburg 185, (18); Speyer 65, (4); Würzburg 90, (6).

Diese wenigen übriggebliebenen sind außerdem fast alle wegen Krankheit oder schwerer Verwundung aus dem geistlichen Dienst entlassen worden. Gefallen sind aus den bayerischen Priester-Seminaren bis jetzt: in Bamberg 4 Priesterkandidaten, in Dillingen 17, Eichstätt 18, Freising 20, München-Georgianum 11, Passau 16, Regensburg 27, Speyer 12 (und 2 vermisst), Würzburg 17 (und 3 vermisst).

Auch in Büttemberg sieht es in dieser Hinsicht schlimm aus. So wird berichtet: 35 Theologiestudenten aus dem Bistum Kottenburg sind dem Heldentod gestorben. Im laufenden Jahre 1916-17 besteht kein vierter Kurs an der kath. theol. Fakultät der Hochschule Tübingen. Voraussichtlich werden also nächstes Jahr keine Alumnien in das Seminar Kottenburg eintreten und im Jahr 1918 keine Neupriester es verlassen.

Es sind dies erschreckende Zahlen, wenn man bedenkt, daß in den meisten Diözesen bereits vor dem Krieg drückender Priestermangel herrschte. Wie dieser Ausfall von Kräften in den nächsten Jahren ausgeglichen werden soll, ist noch garnicht abzusehen; denn es darf nicht vergessen werden, daß auch die oberen Klassen der Lehrinternatien, aus denen die Priesterkandidaten ihren Nachwuchs erhalten, durch den Krieg fast entvölkert wurden. Dabei ist es sicher, daß die religiösen Schwierigkeiten und Arbeiten nach dem Kriege nicht abnehmen, sondern zunehmen werden.

So wie in Deutschland sieht es auch in den übrigen kriegführenden Ländern, ja es sieht dort stellenweise noch viel schlimmer aus. So z. B. in Frankreich und Italien, wo

so gar die Priester nicht vom Heeresdienst mit der Waffe befreit sind. Der Zustand in Abyssinien. Der apostolische Präfekt von Somaliland, P. Paschal von Luchon, O.S.A., schreibt in einem an die Gräfin Ledochowska gerichteten Briefe aus Djibuti, den 10. Okt. 1916:

'Ich bin in diesem Augenblicke sehr beunruhigt wegen der Christen in der Gegend von Durso, für welche Sie mir die Hilfe sandten, denn seit dem 27. Sept. ist das Land in heftigen Aufruhr. Der junge Herrscher Sidj Jassou wurde, nachdem er viele Vortheile begangen hatte und den Mohammedanismus angenommen zu haben schien, von allen abessinischen Häuptlingen des Thrones verurteilt. Er befand sich zur Zeit in Harar und rüstete eine Armee von Muselmännern, Dantakali und Somalis, um sich gegen seine Gegner zu verteidigen. Es fanden bereits Kämpfe statt, und zwar gerade in der Gegend von Durso. Sidj Jassous Truppen wurden geschlagen; seine Anhänger verließen ihn, weshalb anzunehmen ist, daß innerhalb einiger Tage die Lage geklärt sein wird. Einstweilen jedoch ist unsere Station Durso in großer Gefahr. Jeder der es kennt, mit welcher Leichtigkeit die abessinischen Soldaten sich der Plünderung hingeben, weiß, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu befürchten ist.'

Der Superior von Dirre Dawa hatte dem hochw. Vater Ireneus und allen seinen Christen Gastfreundschaft angeboten; allein man hätte alles, Herden, Felder, Häuser, eiligst verlassen müssen, und der Vater zog es daher vor, den Kriegsgefahren standzuhalten. Uebrigens befanden sich auch unsere Patres von Dirre Dawa nicht in größerer Sicherheit. Derjenige, der das Amt der Verteidigung und der Polizei auf sich genommen hatte, entfloh, als er die Gefahr zunehmen sah; schon verließen auch — es sind nun 10 Tage her — alle Europäer Dirre Dawa, um nach Djibouti zu flüchten. Die Missionäre aber verblieben treu auf ihrem Posten. Möge Gott sie gnädig schützen inmitten aller Gefahren!

Die Sache Sidj Jassous scheint endgültig verloren. Es war viel Gutes in diesem jungen Nachfolger Kaiser Meneliks. Er war der katholischen Mission stets gewogen und Sie wissen, wie er sich mit dem hl.

Vater Benedikt XV. in Verbindung zu setzen wollte, indem er dazu die Vermittlung des hochw. Vaters Basileus von der Mission Galla in Anspruch nahm. Er war intelligent, mutig und entschlossen. Leider ließ er sich von einer Schar Abenteurer leiten, die sich sehr bemüht, ihn in jeder Weise zu verderben. Er wurde immer mehr und mehr den Muselmännern geneigt, forderte durch sein beklagenswertes Benehmen die öffentliche Meinung heraus und hatte dadurch schließlich die Entrüstung der Abessinier wachgerufen.

Der junge Prinz Tasari, Sohn des Ras Makonnen, wurde zum Regenten des Kaiserreiches ernannt. Wir haben allen Grund, uns zu dieser Wahl zu beglückwünschen, denn Tasari hat stets für die katholische Mission Sympathie bewiesen. Gehe Gott, daß dieser politische Aufruhr der Kirche die Freiheit bringt und vielen Seelen das ewige Heil!

Kirchliches.

Regina, Sask. Der greise P. Hugonard, O.M.I., Direktor der Industriehochschule für Indianerkinder in Lebret, erkrankte plötzlich sehr schwer vor zwei Wochen. In der letzten Zeit hat sich sein Zustand erfreulicher Weise bedeutend gebessert, so daß man auf eine baldige Herstellung hoffen kann.

Winnipeg, Man. Im Jahre 1916 wurden in der hiesigen deutschen St. Josephs Kirche 75 Kinder getauft, 16 Trauungen vorgenommen, und 16 Leidenbegünstigte gesalbt. Im Jahre 1915 waren es 65 Tausen, 12 Trauungen, 19 Begräbnisse, und 24.000 Kommunionen. Die Gemeinde machte also schöne Fortschritte, trotz der Kriegszeit.

Ottawa. Hier wurde letzte Woche eine Versammlung der Bischöfe Ontarios gehalten, um über die Beilegung des Sprachenstreites zu beraten, wie vor kurzem durch den Papst in seiner Enzyklika angeordnet worden ist. Das Resultat der Beratungen wird in einem Hirtenbrief niedergelegt, der nächsten Sonntag in allen Kirchen der Provinz verlesen werden soll.

Quebec. Die herrliche Pfarrkirche zu St. Louis de Courville, welche 1913 vollendet und konsekriert worden war, ist spät am letzten Sonntag ein Raub der Flammen geworden, so daß nur noch die fahlen Mauern stehen. Der Schaden beläuft sich auf gegen \$100.000.

St. Paul, Minn. Am 21. Jan. weihte der hochw. Erzbischof Irland die neue Namen-Jesu-Kirche in Süd-Minneapolis ein. Crookston, Minn. Nach den Erklärungen des hochw. Herrn Bischofs Corbett ist die Pro-Kathedrale daselbst jetzt schuldenfrei. Es sei in Aussicht genommen, ein Krankenhaus — sowie ein Mädchen-Kollegium und ein Diözesan-Waisenhaus zu errichten. Während des kaum beendeten Bestehens der Diözese wurde mit einem Kostenaufwand von rund \$200.000 die neue Pro-Kathedrale, eine Hochschule erbaut, sowie die bischöfliche Residenz umgebaut und vergrößert.

St. Louis City, Iowa. Rev. W. A. Pope ist von Templeton nach Le Mars versetzt worden, wo er die Pastoration der St. Josephs-Gemeinde, an Stelle des verstorbenen Mgr. Feuerstein, übernimmt. Denver, Colo. Die Mount St. Scholastica-Akademie ist am 10. Januar von Feuer heimgesucht und zum Betrage von \$5.000 beschädigt worden. Einige frange Benediktiner-Schwesterinnen konnten nur mit Mühe gerettet werden, die Jüglinge sind alle unverletzt. Ein schadhafter Ramin hatte den Brand veranlaßt.

Briefterjubiläum am 5. August 1916. Er war in Deutschland geboren und kam im Alter von vier Jahren nach Amerika. Vater Hammer war seit 1882 literarisch tätig und schrieb mehr als dreißig deutsche Bücher. Er gründete im Jahre 1886 den 'Glaubensboten', eine deutsche katholische Wochenzeitung in Louisville.

Das neue Pfarrschulgebäude der St. Monikagemeinde zu Mishawaka, das \$23.000 kostete, ist fertig und bereits in Gebrauch genommen. Hochw. Vater Beckmann nahm selbst die Weihe vor.

Pittsburg, Pa. Der hochw. Erzbischof Leander Schurr von St. Vincenz konnte am 6. Januar das diamantene (60 jährige) Jubiläum seiner Professablegung begehen und waren zu dieser Gelegenheit viele Benediktiner von auswärtigen Plätzen zur Erzbischof herbeigekommen. Abt Schurr vollendete kürzlich sein 81. Lebensjahr, steht im 58. Jahre seiner priesterlichen Tätigkeit und kann am kommenden 25. Juli das Silberjubiläum seiner Erhebung zur Abwürde feiern.

Baltimore, Md. Kürzlich feierte hier der hochw. Chas. R. Uncles sein silbernes Priesterjubiläum. Er ist ein Regler, und wurde 1859 geboren. Breslau, Deutschl. Hier starb der residierende Domherr, Alumnatssekretär und Prälat Dr. Augustin Herbig im Alter von 69 Jahren. Linz, Oesterr. Das Zisterzienser-Stift Wilhering in Oberösterreich verlor im September seinen Abt Theobald Grassböck durch den Tod; als sein Nachfolger wurde nunmehr P. Gabriel Fajenz, bisher Stifts-hofmeister in Krems, gewählt und von Bischof Dr. Gschöllner von Linz geweiht.

Rom. Am Dreikönigsfeste konsekrirte Papst Benedikt XV. in persona Mgr. Ricotra, den neuen Runtius zur Republik Chile, als Titularerzbischof von Heraclaea. Die Feierlichkeit fand in der Sixtinischen Kapelle statt, wo auch im Dezember 1907 der gegenwärtige Papst von Pius X. nach seiner Ernennung zum Erzbischof von Bologna konsekrir wurde.

Infolge der Erhebung des mit dem Purpur beehrten Mgr. Silibis, bisher geheimer päpstlicher Almonsherr, tritt Mgr. Johann Raffalli-Rocca, bisheriger Bischof von Gumbio (Umbrien), an Stelle des verstorbenen.

St. Peters Kolonie. Watson. Die Watson Grain Growers Association hat am 16. Januar Vieh und Schweine verkauft, wofür die Farmer \$8.40 und \$12.25 resp. per 100 Pfd. erhielten.

Die Duill Plains Rural Telephone Gesellschaft hat am 20. Jan. ihre jährliche Versammlung abgehalten. Die leistungsfähigen Beamten wurden alle wieder gewählt.

St. Benedict. Am 21. Jan. wurde hier der Jahresbericht für 1916 verlesen. Nach dem hochw. Mgr. DeWolff u. Heinrich Gröning einmütig zu Kirchenvorsteher für das Jahr 1917 erwählt wurden. An Stelle des Herrn Otto Seifert, der am 27. Jan. mit Familie und Herrn And. Schumann ins Verlassen hat, wurde Herr Hubert Altrogge zum Sekretär und Schatzmeister ernannt.

Willmott. Am 15. Jan. fand hier in der neuen Kirche die Vermählung des Herrn Mathias Wanderscheid von Sleighton, Minn., mit Fr. Clara Ig von hier im Beisein der ganzen Gemeinde statt. Der hochw. P. Lorenz, Pfarrer der Gemeinde, legte in ersten Worten den Brautleuten ihre Pflichten ans Herz und sagte ihnen, daß sie im Ehestande zu leben sollen, auf daß sie anderen Leuten stets als gutes Beispiel dienen könnten. Nach der kirchlichen Feier fand eine schöne Hochzeitsfeier im Hause der Eltern der Braut statt — dann reiste das glückliche Paar nach seinem neuen Wohnort, Sleighton, Minn.

Humboldt. Frau Wärmle von Frau Fulda und Frau Wendig von Brant, die beide im hiesigen Hospital

sich einer Operation unterwerfen mußten, sind nach ihren Heimen zurückgekehrt. Wissen Sie, daß wir jeden Samstag eine Sorte unserer selbstverfertigten Candies zu einem besonderen Preis verkaufen? Wenn Sie nach Humboldt kommen, vermessen Sie den Bargain nicht. Humboldt Candy Kitchen.

John Broga, ein Farmer von Kermaria, fiel beim Heufahren vom Wagen und schlug mit dem Haupte so unglücklich auf einen Stumpen auf, daß ihm ein Stück des Stumpens 2 Zoll lang und 1/2 Zoll dick, in den Nacken, gerade unter dem rechten Auge, drang. Der Unglückliche wurde in das St. Elisabeth Hospital gebracht, wofür ihm der Hospitalleiter durch den Mund herausgezogen wurde. Jetzt sieht der Mann seiner völligen Heilung entgegen.

Tamen steht unser Barlor, wenn sie ihn benutzen wollen, frei zur Verfügung, während sie auf ihre Freunde und Verwandten warten. Humboldt Candy Kitchen. Am 17. Januar hielt hier die Humboldt Agricultural Association ihre jährliche Versammlung, auf welcher die Herren F. J. Haufer, Mgr. Flor und J. W. Burton zu Direktoren auf drei Jahre erwählt wurden. Die Herren C. Mycock, F. J. Haufer und C. W. Anderson werden als Delegaten der jährlichen Convention in Moose Jaw am 13.-16. Febr. beizumohnen. J. W. Burton wurde von den Direktoren zum Präsidenten für das Jahr ernannt und F. J. Haufer zum Sekretär und Schatzmeister.

Wenn Sie nach Humboldt kommen, gehen Sie zur Candy Kitchen für selbstverfertigte Candies, heiße und kalte Getränke und alle Sorten von Temperenzbieren. Der Soldat Parker Garvie von Humboldt wurde von der britischen Regierung hervorgehoben der Victoria Kreuz ausgezeichnet.

Wir verkaufen die allerbeste Schokolade, löse oder in feinen Packungen. Haben Sie unsere neueste Auswahl gesehen? Humboldt Candy Kitchen. Herr E. B. Baskamp hat letzte Woche eine Waggonladung gemästeten Viehs nach Winnipeg verladen.

Frau L. Turcotte von Dana ist von ihrer Lungenentzündung wieder geheilt. Wilhelm Smith ist von seinem Jagdausflug in die Peace River Gegend zurückgekehrt. A. J. Schwinghamer erhielt die Nachricht, daß sein 76 Jahre alter Vater in Minnesota letzten Donnerstag gestorben ist.

Letzten Samstag wurde von P. Christophorus Franz Callele, ein Mohammedaner, zu Dana durch die Taufe in die hl. kath. Kirche aufgenommen. Am Sonntag empfing er während der Pfarrmesse die hl. Kommunion.

Kathol. Mädchen, das Hausarbeit versteht, findet Stellung bei Mrs. Ann. Dauf, Annaheim, Sask. Erste-Versicherung. Hochw. P. Brück, O.M.I., der fürsorgliche Waisenvater in Prince Albert, sendet dem St. Peters Bote untenstehenden Brief aus Colorado nebst einem Begleitschreiben, das zwar nicht für die Veröffentlichung bestimmt ist, dessen Wiedergabe jedoch nicht schaden kann. Das Begleitschreiben lautet:

Einliegend finden Sie einen Brief von einem Herrn aus Colorado; es würde vielleicht für einige unserer hiesigen Leute gut sein, denselben zu lesen. Die Beförderer unserer Ersteversicherung haben Schwierigkeiten mit dem Einmeln der versprochenen Gaben, weil manche behaupten, sie seien ja nicht g a n z von Hagel oder Frost verschont geblieben, und schuldeten somit nichts. Der betreffende Herr aus Colorado kann daselbst sagen, will aber dennoch für das Wenige Gott seinen Dank sagen. Können nicht manche Leute in hiesiger Gegend es ihm nachtun?

Beck, Colo., den 15. Jan. 1917. Hochw. P. Brück, O.M.I. Einliegend sende ich eine Bankanweisung für \$15.00, als Entlohnung meines Verprechens das ich seinerzeit machte, sollte meine Ernte vor verderblichem Hagel verschont werden durch die Fürbitte der 40 hl. Märtyrer von St. Sebaste. Unsere Ernte hatte fürchtbar unter der herrschenden Dürre zu leiden; so gab es z. B. Korn, Heu u. Hafer so gut wie keines. Aber der Winterzeigen gab doch noch an die 19 Bußels von Aere, und da der Verkaufspreis besonders gut ist, so komme ich mit dem größten Vergnügen meinem Versprechen nach. Mich und meine Familie in das Gebet eurer lieben Waisenkinder empfehlend, verbleibe ich achtungsvoll, mit Gruß, Frank Hoffman.

Aus Canada. Saskatchewan. In Regina wird der Legislativ ein Gesetz vorgelegt werden, wodurch eine Behörde für Farmhypotheken eingerichtet wird, durch die die Farmer ihre Anleihen machen können, Schuldscheine werden ausgegeben werden, um die nötigen Kapitalien zu gewinnen.

Durch North Portal wurde von den Ver. Staaten her im Jahre 1916 fünfmal soviel Vieh nach Canada gebracht als in früheren Jahren. Ein furchtbares Unglück ereignete sich in Melville nachts, indem eine Frau A. Broich mit samt ihren drei Kindern bei einem Hausbrande ums Leben kam. Der Ehegatte der verbrannten Frau arbeitete in den Brown Trunk Werksstätten und hörte von dem schrecklichen Unglück erst, als das Haus bis auf den Grund niedergebrannt war.

In Prince Albert wurde durch Dr. Good aus Winnipeg und Dr. Peterson, Saskatchewan, eine Operation an dem erkrankten Senator Davis vorgenommen, wobei man einen Blutklumpen unter der Schadelbeide fand und entfernte, der die Bewußtlosigkeit hervorgerufen hatte. Später wurde eine zweite Operation notwendig, doch half auch diese nichts. Der Patient starb Ende letzte Woche. Am vergangenen Donnerstag wurde die Legislatur eröffnet. In der Thronrede kündigte Gouverneur Bala an, daß ein neues Haftversicherungsgesetz eingebracht werden solle, sowie ein Gesetz welches den Farmern Anleihen erleicht-